

Zeitwort

**08.03.1775:**

Thomas Paine schreibt gegen die Sklaverei

Von Sabrina Fritz

Sendung vom: 08.03.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2016

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

**Autorin:**

Thomas Paine wurde in England geboren. Als Junge lernte er bei seinem Vater Schiffstau herzustellen. Als Mann erlitt er Schiffbruch mit seinen eigenen Geschäften. Seine Frau und sein Kind starben bei der Geburt und 1774 wanderte er nach Amerika aus. Auf der Überfahrt wurde er so krank, dass er die neue Welt nicht ohne Hilfe betreten konnte. Da war er 37 Jahre alt. Paine arbeitete als Redakteur beim Pennsylvania Magazin und dort erschien am 8. März 1775 ein Essay mit der Überschrift: „Afrikanische Sklaverei in Amerika.“ Darin heißt es:

**Kommentar von Thomas Paine:**

„Diejenigen, die Menschen verkaufen ein unnatürlicher Rohstoff, müssen die Abscheulichkeit des Sklavenhandels kennen, wenn sie versuchen, vernünftig zu sein oder auf ihr Herz hören.“

**Autorin:**

Der lange Artikel, der die Sklaverei verurteilt, wird zwar oft Thomas Paine zugeschrieben, doch es gibt auch Zweifler. Die „Historische Thomas Paine Gesellschaft“ in New York schreibt: „Paine hat ‚Afrikanische Sklaverei‘ nicht geschrieben und er war auch kein Gründungsmitglied der Vereinigung gegen Sklaverei“.

Auf jeden Fall war er ein strenger Abolitionist, gehörte also zu denjenigen, die dafür eintraten, den Menschenhandel abzuschaffen. Dafür hat sich Paine auch in seinem Hauptwerk „Common Sense“, die Vernunft, ausgesprochen. „Common Sense“ wurde eine Sensation. Gemessen am Anteil der Bevölkerung von damals, ist es das meistverkaufte Buch der USA. Jeder dritte Einwohner der neuen Welt hatte es gelesen. Darunter fast alle Soldaten. Es wurde laut in Wirtshäusern vorgetragen. Auf 48 Seiten unterstützte Paine darin die Abspaltung der Kolonien von Großbritannien. Er beleuchtet kritisch die Herrschaft der britischen Krone:

**Kommentar von Thomas Paine:**

„In den ersten Jahrhunderten gab es keine Könige. Mit der Folge, es gab keine Kriege. Es ist der Stolz der Könige, der die Menschheit ins Chaos stürzt.“

**Autorin:**

Das Werk kam zur rechten Zeit. Der Unabhängigkeitskrieg hatte gerade begonnen. Die Kolonisten hatten es satt, von der Krone ausgesaugt zu werden. Sie warfen Tee ins Meer und griffen zur Waffe. Das Werk von Thomas Paine hat damals entscheidend dazu beigetragen, dass sich Amerika von Großbritannien unabhängig erklärte.

**O-Ton von Denver Brunsman:**

„1776 haben nur sehr wenige an Unabhängigkeit gedacht und es brauchte jemanden wie Paine, der die Idee in die Köpfe der Menschen brachte und sie verbreitete sich wie ein Waldbrand.“

**Autorin:**

beschreibt der Historiker Denver Brunsman seinen Einfluss. Paine säte in der Neuen Welt den Gedanken, dass eine Regierung, die vom Volk bestimmt wird, besser ist, als die Monarchie.

**Kommentar von Thomas Paine:**

„In einer Welt, die von Unterdrückung überrannt ist, wird Amerika das Asyl für Menschlichkeit.“

**Autorin:**

Paine war Philosoph, Politiker, Journalist – vielleicht ein Helmut Schmidt des 18. Jahrhunderts. Er gehörte zu den 10 Gründervätern, die mit der Verfassung Amerika sein Gerüst gaben. Außerdem war er ein Tüftler und Erfinder. Er entwickelte Brückenkonstruktionen und rauchfreie Kerzen.

Später schrieb er seinen zweiten Bestseller „Die amerikanische Krise“, in der er die Soldaten im Unabhängigkeitskrieg ermunterte. General George Washington trug das Buch ständig bei sich und las seinen Soldaten daraus vor. Es beginnt mit den bekannten Worten:

**Kommentar von Thomas Paine:**

„Dies sind die Zeiten, die die Seelen der Menschen in Versuchung führen“.

**Autorin:**

Paine fuhr nach Frankreich und unterstützte leidenschaftlich die Französische Revolution. Er wurde verhaftet und entging nur knapp einer Hinrichtung. Er schrieb weiter, „Die Rechte des Menschen.“ Ein Buch, von dem Napoleon sagte, es würde unter seinem Kopfkissen liegen. Wer kann schon von sich behaupten, dass er Washington, Napoleon, Abraham Lincoln und Thomas Edison – sie alle – inspiriert hat. Thomas Paine plädierte für Einfachheit – beim Schreiben und beim Denken.

**Kommentar von Thomas Paine:**

„Um das Wesen der Politik zu verstehen, bedarf es nur Vernunft“.

**Autorin:**

Anfang des 19. Jahrhundert kehrte Paine in die Vereinigten Staaten zurück und musste feststellen, dass er fast vergessen worden war. Der kluge Geist starb mit 72 Jahren in Greenwich Village, in New York. In seinem Nachruf hieß es:

**Auszug aus seinem Nachruf:**

„Er lebte lang, tat manche Gutes und manchen Schaden.“

**Autorin:**

Wie viele Neudenker wurde er nicht geliebt. Aber er bewies, dass Worte die stärkste Waffe sind.